

Dr. Konrad Blendinger
*Reproduction in companion,
Exotic and Laboratory Animals*

*Praxis Dr. Konrad und Christine Blendinger
65719 Hofheim*



Eindrücke vom ersten Kurs der EVSSAR (European Veterinary Society for Small Animal Reproduction) im Rahmen der ESAVS (European School for Advanced Veterinary Studies) in Nantes vom 16.-21.09.2002

Gynäkologie, Geburtshilfe und Andrologie bei Kleintieren war zu meiner Studienzeit in München (1983-1989) kein Stolperstein im Staatsexamen: Hündinnen wurden kastriert, bei Geburtsproblemen half ein Kaiserschnitt und die Samenuntersuchung war bei Bullen wichtig. In den letzten zehn Jahren ist allerdings das Interesse an modernen Zuchtmethoden auch in der Hunde- und Katzenzucht sprunghaft angestiegen. Ich hatte in meiner „Assistenzzeit“ an der JLU in Giessen Gelegenheit, mich auf diesem Gebiet einzuarbeiten, sah das Kursangebot in Nantes jedoch als einmalige Chance, nationale und internationale Kontakte zu pflegen, neu zu knüpfen und aus der Privatpraxis heraus eine seltene Spezialisierung in der Tiermedizin – die Fortpflanzungskunde bei Kleintieren - voranzutreiben. Und – um es vorweg zu sagen – ich habe es nicht bereut.

Die gesamte Strapazierfähigkeit meiner Frau und Praxismitinhaberin in Anspruch genommen, erreichte ich Nantes mit dem unaussprechlichen Gefühl für eine Woche telefonisch nicht erreichbar zu sein, keine Kundengespräche führen zu müssen und mich abends keinem „ich will aber noch nicht ins Bett“ ausgesetzt zu sehen.

Völlig neue Probleme wie: „Wo ist mein Quartier“ und „Wo ist die Ecole Nationale Veterinaire“ waren in diesem Zusammenhang mehr ein Abenteuer als ein Organisationsproblem. Schon am ersten Morgen fanden sich die Kursteilnehmer des Hotels gegenseitig an ihren fragenden Blicken in die vier Himmelsrichtungen – aber einer / eine stellte sich jeweils als ortskundig heraus und gewann somit die Sympathie aller EVSSAR-Hotelgäste. Es schlichen sich die ersten „wie heißt das gleich auf Englisch“ - Verlegenheiten ein, und doch wurde bald klar: es geht jedem so. Selbst der Kollege aus Liverpool hatte mit seinem Akzent zu kämpfen!

Alle 24 Teilnehmer aus 12 Nationen (Argentinien, USA, Portugal, Italien, Griechenland, Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Belgien, Schweiz und Deutschland) trafen am ersten Kurstag zusammen und ließen sich durch die warmen und sonnigen Herbsttage nicht das Interesse an den Vorträgen und Übungen nehmen. Gerade in den nachmittäglichen Praktika schufen die Referenten durch ihre offenherzige und auf Dialog ausgelegte Vortragsweise ein vertrautes Klima, das die Konzentration auch bis in die Abendstunden hinein aufrecht erhielt. Hierfür wurden sie auch mit Bewertungen des Lehrstieles zwischen 1,17 und 1,69 (auf einer Skala von 1 = exzellent bis 4 = schlecht) belohnt.

Von der Beurteilung vaginalzytologischer Abstriche und verschiedener Hormonschnelltests über Ovarsonographie bis hin zur endoskopischen und laparoskopischen Samenübertragung waren die Themen breit gestreut, praxisrelevant ausgewählt, besprochen und demonstriert. Der gegenseitige Austausch sowohl zwischen den Kursteilnehmern aber auch zwischen den

Referenten bot dabei die Chance auf eine „Synchronisierung“ des Fachgebietes über Ländergrenzen hinweg. Es mag dabei eine Plattform entstehen, auf der international anerkannte Qualitätskriterien für den Umgang mit Rüden- und Katersamen diskutiert und entwickelt werden und Praktiker in die Lage versetzt werden, diese auch umzusetzen.

Besonders sei an dieser Stelle Prof. Dr. Francis Fieni gedankt, der als Kursleiter für jedes noch so bescheidene Anliegen ein offenes Ohr hatte und – wie ich denke – „unter dessen Fittichen“ sich jeder bestens versorgt und betreut fühlte. Nicht zuletzt die Erinnerung an die gemeinschaftliche Bootsfahrt am Mittwochabend mit Festessen und Tanz vorbei an ehrwürdigen Schlösschen und Gutshäusern lassen uns mit Spannung den zweiten Kursteil in Hannover erwarten.

Konrad Blendinger

Dr. Konrad Blendinger
Email: blendivet@t-online.de